

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 15 (1908)

Heft: 1

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stickereiindustrie.

Angesichts der unsichern Lage hat man in der St. Galler Stickereiindustrie eine Einschränkung der Stickereiproduktion beschlossen, indem vorläufig nur noch vier Tage in der Woche gearbeitet wird. Im benachbarten Vorarlberggebiet hat man sich diesem Vorgehen angeschlossen. Die Aussichten der Mode für Stickereien werden immerhin nicht als ungünstig erachtet.

Kleine Mitteilungen.

Die zürcherische Seidenstoffweberei vor 50 Jahren. Im Jahre 1857 zählte man im Kanton Zürich 102 Seidenstoff-Fabrikanten, die alle für das Ausland arbeiteten, 10 Seidenfärbereien und 6 Seidenpressen und -Appreturen. Es standen 25,290 Handstühle in Betrieb und Fabrik, Färberei und Appretur beschäftigten insgesamt 32,862 Personen. Die Weberei allein zahlte Arbeitslöhne im Betrage von 8,3 Millionen Franken aus. Das Gewicht der zur Farbe gegebenen Rohseide betrug 452,300 Ko., die Zahl der eingegangenen Stücke 229,930.

Paquin †. Ueber den kürzlich verstorbenen Pariser Damenschneider Paquin wird folgendes mitgeteilt:

Der Mitherrscher und König der Mode-Zentrale Paris ist dahingegangen, und nicht nur die Pariser Damenwelt betrauert ihn, sondern für die eleganten Frauen aller Herren Länder bedeutet sein Tod einen Verlust. Er ist nur 45 Jahre alt geworden. Ein geborener Pariser, widmete sich M. Paquin (sein eigentlicher Name war Isidor Jacob) zuerst dem Bankfach. Bald aber sattelte er um und begründete im Jahre 1889 ein Schneideratelier zusammen mit seiner jungen Frau, welche die eigentliche Seele des Geschäftes wurde, das sich in so unverhältnismässig kurzer Zeit zu einem Welthaus ersten Ranges entwickelte. Nach einiger Zeit wurde in London ein Zweiggeschäft eröffnet, und im Jahre 1896 wurde aus dem Geschäft eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 12 Millionen Franken. Trotz dieser Umwandlung aber blieb das Ehepaar Paquin an der Spitze des Unternehmens, dem sein hervorragend feiner Geschmack eine künstlerische Note verlieh. Das Geheimnis seiner Erfolge lag in seiner genialen „Linienführung“, in seinem eminenten zeichnerischen Können. Er war es, der dem Begriff der Linie, der edlen Form, wieder den hohen Platz einräumte, den sie bei dem Künstlervolk der Griechen inne hatte, und der die Schönheit der Konturen eines Kleides zuerst durch Bühnenkünstlerinnen in der Welt des Scheins, und dadurch bald in der gesamten realen Welt ihrem Triumph zuführte. Bei keiner Premiere, keinem Rennen, keiner Vernissage fehlte dieser Meister der Mode, wo sein Künstlertage die Wirkung seiner Schöpfungen abschätzte und neue Anregungen erspähte. Und nicht nur seiner Kundschaft war Paquin ein getreuer Ratgeber, sondern auch seinem Personal gegenüber. Es herrschte hier ein wirklich patriarchalischer Ton zwischen Chef und Angestellten, und nicht zum wenigsten bedauerte es sein Personal, als sich Paquin vor zwei Jahren von den Geschäften infolge einer schweren Erkrankung zurückziehen musste. Immerhin stand er bis zum letzten Tage „hinter den Koulissen“,

auf das wirksamste unterstützt von seiner Frau, welche auch das begonnene grosse Werk ihres Mannes fortsetzen wird.

Ueber Pariser Warenhäuser. Die Galeries Lafayette haben einen Reingewinn von 2,220,000 Fr. erzielt, verteilen aber keine Dividende.

Die Grands Magasins du Printemps haben 4 Mill. Fr. verdient und bezahlen 16,52 Prozent auf Vorzugsaktien und 19,20 Prozent auf gewöhnliche Aktien.

Die Dividende der Vereinigten Kunstseidenfabriken in Gelsterbach-Frankfurt a. M., die im Jahre 1906 von 45 auf 20 Prozent zurückgegangen war, wird für 1907 neuerdings niedriger erwartet. Die Gesellschaft war sehr stark beschäftigt; der Auftragsbestand geht jetzt auf das Dreieinhalbfache des Bestandes von 1906, aber die Verkaufspreise waren zeitweise weichend und die Selbstkosten wegen steigender Preise von Sprit und Aether höher.

Briefkasten.

Die von Mitgliedern und Abonnenten übermittelten Neujahrswünsche werden bestens verdankt und herzlichst erwidert.
F. K.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV Dr. Th. Niggli, Zürich II.

Disponent

gesucht in grösseres Etablissement Deutschlands nahe der Schweizergrenze.

Derselbe muss mit dem „ins Farbrüsten“ von Organzin und Trame vollkommen vertraut sein.

Offerten unter Chiffre L. W. 619 mit Gehaltsansprüchen und Referenzen befördert die Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Verkauf.

Einem Fachmanne der Textilbranche wäre Gelegenheit geboten, in Basel ein gutgehendes 609

Spezialfabrikationsgeschäft

das aus Gesundheitsrücksichten abzutreten ist, zu günstigen Bedingungen zu übernehmen. Nötiges Kapital Fr. 40,000.—. Anfragen unter U 7324 Q an Haasenstein & Vogler, Basel.

GROB PATENT
SAL SYSTEM

KEINE STAHL-DRAHTLITZE

eignetsich für dichte Seidengewebe so vorzüglich wie Grob's pat. System in seiner jetzigen Vollkommenheit.

EINZIGE FABRIKANTEN GROB & CO
HORGEN SCHWEIZ